



Kindertheater: Werner Ries bringt im Pumpwerk den Tiger wieder auf die Beine / Der Gänsewein kann zunächst die Schmerzen lindern

Figurenbändiger zaubert eigene Welt auf Spieltisch

Ein Figurentheater mit Menschen? Das ist nicht möglich. Wie will ein Mensch auf den kleinen Spieltisch passen? Damit würde er ja alle Figuren in den Schatten stellen – vielleicht aber auch nicht. Denn Werner Ries hat eine Gabe, mit der er ein Publikum aus drei Generationen in seinen Bann zieht: Steht er auf der Bühne, stärkt er seinen kleinen hölzernen und plüschigen Hauptcharakteren den Rücken und integriert sich heimlich still und leise in das Geschehen.

Der Puppenspieler des Ketscher Arttours-Theaters war mit dem Janosch-Klassiker „Ich mach dich gesund, sagt der Bär“ im Pumpwerk aktiv. Mit einem ganzen Rudel Kinder und Erwachsenen im Schlepptau zog er dabei hinein in die Welt vom kleinen Bären und Tiger. Genau zum richtigen Zeitpunkt. Den Tiger hatte es nämlich ganz böse erwischt.

Die Samtpfoten schmerzten ihm und auch der restliche Körper war von Wehwehchen heimgesucht.

„Ich mach dich wieder gesund“, versprach da der kleine Bär. Fürsorglich kümmerte er sich um seinen Freund,

brachte ihm Essen ans Bett, deckte ihn zu und erzählte ihm Geschichten. Und siehe da: Dem Tiger ging's mal besser, doch dann wieder schlechter. Selbst der Gänsewein von Tante Gans konnte nur vorübergehen die Schmerzen lindern und auch der Besuch vom Hase mit den schnellen Schuhen war ein schwacher Versuch zur Genesung.

Es half alles nichts: Der Tiger musste zu Dr. Brauseforsch ins Krankenhaus für Tiere. Im Handumdrehen war es geschehen: Das Eigenheim der beiden Freunde verwandelte sich in ein Hospital, in dem der Doktor eins sofort diagnostizierte: „Ich stelle fest, der Patient lebt.“ Zum Kichern und Lachen anregend, ging die stationäre Behandlung weiter, bis der Tiger wieder auf dem Damm war.

Dank Figurenbändiger Ries ein Kinderspiel. Er schlüpfte mal in die

Rolle des kleinen Bären, mal in die des Professors Walterfrosch und blieb manchmal einfach sich selbst – der neutrale Beobachter und leidenschaftliche Geschichtenerzähler, dem die Freude an seinem Spiel ins Gesicht geschrieben stand.

Ausdrucksstärke zeichnete sich darin ab, als er seine Protagonisten über den Spieltisch lenkte. Denn die waren individuell gewählt und nahezu quietschlebig. Ob die schnatternde Krankenschwester Lucy oder der weise Chefarzt mit Akzent – Ries gelang es mit wenigen Mitteln, eine einfache Geschichte zu einer eigenen Welt werden zu lassen.

Eine Fabelwelt untermalt von musikalischen Melodien und einzigartigen Requisiten, ebenso sanft involviert wie der Puppenspieler, der auf der Bühne mit Janoschs Freunden eins wurde. Den Besuchern im Pumpwerks hat's gefallen. 1/5



Entführte die kleinen und großen Besucher im Pumpwerk in eine Fabelwelt: Werner Ries führte Janoschs Klassiker mit Bär und Tiger auf.
BILD: SCHÄFER